

Erläuterungen zur Initiative Tierwohl

Geflügel – Pekingenten

Programm 2021 – 2023

Gliederung

1.	Anforderungen.....	2
1.1	Basiskriterien Tierhaltung, Hygiene, Tiergesundheit	2
1.2	Organisches Beschäftigungsmaterial	2
1.3	Stallklimacheck.....	3
1.4	Tränkwassercheck	4

Die Umsetzung der Anforderungen in der Initiative Tierwohl wird in jedem Jahr der Zertifikatslaufzeit mindestens einmal in einem unangekündigten Audit überwacht. Im Rahmen der QS-System- oder Spotaudits können die Anforderungen für die Initiative Tierwohl Geflügel – Pekingenten mit überprüft werden.

Im Rahmen der Audits, die ausschließlich für die Initiative Tierwohl Geflügel – Pekingenten durchgeführt werden, sind neben den Tierwohl Anforderungen für Pekingenten auch 18 Basisanforderungen aus dem QS-Leitfaden Landwirtschaft Geflügelmast mitzüberprüfen.

Die konkreten Anforderungen und somit die Grundlage für die Auditierung sind im Handbuch Kriterienkatalog Geflügel – Pekingenten der Initiative Tierwohl und im QS-Leitfaden Landwirtschaft Geflügelmast festgelegt.

1. Anforderungen

1.1 Basiskriterien Tierhaltung, Hygiene, Tiergesundheit

Was wird beurteilt?

Es ist zu jedem Zeitpunkt sichergestellt, dass die Haltung der Tiere gesetzeskonform erfolgt, sowie den QS-Anforderungen und der guten fachlichen Praxis entspricht. Beim Betriebsrundgang werden die Tiere und die Bedingungen im Stall betrachtet; Aufzeichnungen und Dokumente werden nur geprüft, wenn es Hinweise auf Abweichungen gibt (vgl. QS-Spot-Audit).

Die Anforderungen entsprechen den QS-Anforderungen, vgl. Leitfaden Landwirtschaft Geflügelmast.

Wichtig: Sämtliche Anforderungen gelten immer für alle Tiere und Ställe eines teilnehmenden Betriebes. Der Betrieb ist definiert aus ordnungsbehördlicher Einheit (Registriernummer nach Viehverkehrs-Verordnung) und Produktionsart (Pekingentenmast). Betriebe, die Aufzucht und Mast unter einer Registriernummer (nach VVVO) betreiben, halten auch in der Aufzuchtphase der Pekingenten alle Anforderungen und Tierwohl-Kriterien zu jedem Zeitpunkt ein. Unter einer Registriernummer nach VVVO kann jede Produktionsart separat und unabhängig von anderen Produktionsarten angemeldet werden.

Wie werden die Basiskriterien beurteilt?

Die Umsetzung der einzelnen Kriterien wird anhand der Bewertungen „erfüllt“ (A), „nicht erfüllt“ (K.O.) und – bei einigen Grundanforderungen denkbar – „nicht anwendbar“ (E) beurteilt und im Auditbericht dokumentiert. Die Bewertung „nicht erfüllt“ führt nicht zwangsläufig zu einem Ausscheiden aus der Initiative Tierwohl. Bei den Basiskriterien können Korrekturmaßnahmen mit Fristen vereinbart werden. Die Abweichungen müssen vom Tierhalter unverzüglich behoben werden, weshalb für die Umsetzung der Maßnahmen eine entsprechend kurze Frist festgelegt werden muss.

Zu beachten ist: Vom Zeitpunkt der Freigabe des Auditberichts bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Zertifizierungsstelle die Korrekturmaßnahme ausgetragen hat, ist der Standort gesperrt und somit nicht für ITW lieferberechtigt und nicht entgeltberechtigt.

Wichtig: wenn bei den Tieren Verletzungen (Beispiel Federpicken), Lahmheiten oder starke Verschmutzungen aufgetreten sind, die auf eine Bestandsproblematik hinweisen, müssen zusammen mit dem bestandsbetreuenden (Hof-)Tierarzt Gegenmaßnahmen festgelegt sein (inklusive Fristen). Diese Korrekturmaßnahmen müssen zum Zeitpunkt des Tierwohlaudits bereits eingeleitet und dokumentiert sein.

1.2 Organisches Beschäftigungsmaterial

Was ist zu beachten?

Vom organischen Beschäftigungsmaterial geht ein Anreiz für die Tiere aus, sich hiermit zu beschäftigen. Dazu eignen sich Heu oder Stroh.

Neben einer lockeren und trockenen Einstreu, die täglich nachgestreut wird, wird zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial in Raufen oder Netzen angeboten.

Die Anzahl an bereitgestelltem Beschäftigungsmaterial ist ausreichend in Bezug auf die nutzbare Stallfläche. Das Beschäftigungsangebot ist im Stall gleichmäßig verteilt und für jedes Tier gut erreichbar. Dazu ist mindestens eine Raufe oder ein Netz je angefangener 250 m² nutzbarer Stallfläche einzubringen.

1.3 Stallklimacheck

Welche Frist darf zum Programmaudit seit dem letzten Stallklimacheck längstens vergangen sein?

Stallklimachecks, die zum Auditzeitpunkt maximal 1 Jahr (= 365 Tage) zurückliegen, können im Programmaudit anerkannt werden.

Stallklimachecks müssen in belegten Ställen durchgeführt werden. Insbesondere bei neuen Ställen ist der Umsetzungszeitpunkt so zu wählen, dass der Stallklimacheck nach der ersten Einstellung, aber vor dem Umsetzungszeitpunkt durchgeführt werden kann. Sind zum Umsetzungszeitpunkt noch nicht alle Ställe belegt, so sind die erforderlichen Checks umgehend nachzuholen, sobald Tiere eingestallt sind. Im Audit ist nachzuweisen, dass die Ställe bis zum Einstalldatum tatsächlich noch nicht genutzt wurden und dass die Checks entsprechend zeitnah beauftragt wurden. Sofern noch keine Ergebnisse vorliegen, sind diese kurzfristig nachzureichen.

Wann und wie oft müssen die Stallklimachecks durchgeführt werden?

Vor dem Erstaudit und dann einmal in jedem Kalenderjahr muss ein Stallklimacheck durchgeführt werden. Wurde der erste Check im Vorjahr des Programmaudits durchgeführt (max. 365 Tage vor Programmaudit), so ist für das Kalenderjahr des Programmaudits ebenfalls ein Check durchzuführen. Das Ergebnis muss dokumentiert und bei Abweichungen Maßnahmen festgelegt und eingeleitet sein.

Wird ein Bestätigungsaudit zur Beendigung der Teilnahme an der Initiative Tierwohl durchgeführt, muss der Stallklimacheck für das laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt des Bestätigungsaudits vorliegen.

Betriebe, die die Teilnahme an der ITW bis zum 15. Februar eines Kalenderjahres beenden (Ablauf der Teilnahmelaufzeit bzw. Abmeldung in der Datenbank), müssen keinen Stallklimacheck für dieses Kalenderjahr machen. Sofern die Laufzeit in dem Kalenderjahr noch über den 15. Februar hinaus geht, muss der Stallklimacheck auch für das laufende Kalenderjahr durchgeführt werden.

Wer führt die Stallklimachecks durch?

Externe sachkundige Fachleute, die sich bei der Trägergesellschaft der Initiative haben registrieren lassen. Alle für den Stallklimacheck zugelassenen Experten werden auf einer Liste unter www.initiative-tierwohl.de veröffentlicht; aus dieser Liste kann frei gewählt werden. Stallklimaexperten mit einer Zulassung für Geflügel dürfen auch Stallklimachecks für Pekingenten durchführen.

Wie viele Stallklimachecks müssen durchgeführt werden?

Als **Mindestumfang** ist ein Check je Stall erforderlich

Werden Klimachecks anerkannt, die von Experten vor deren Registrierung und Veröffentlichung im ITW-Portal durchgeführt wurden?

Ein Check kann grundsätzlich erst ab dem Zulassungsdatum des jeweiligen Experten anerkannt werden. Stallklimaexperten mit einer Zulassung für Geflügel dürfen auch Stallklimachecks für Pekingenten durchführen.

Wie läuft der Stallklimacheck genau ab?

Hierzu hat der Experte eine detaillierte Beschreibung mit entsprechender Checkliste. Im Vordergrund steht die sensorische Prüfung mit der Einschätzung der Stallluft und der Beobachtung des Tierverhaltens. Anschließend wird eine Funktionsprüfung der Lüftungsanlage (Stellmotoren, Temperaturfühler usw.) gemäß den Vorgaben vorgenommen. Außerdem werden die Alarmsysteme überprüft.

Was passiert, wenn Mängel festgestellt werden?

Werden beim Klimacheck Abweichungen entdeckt, müssen sie aufgelistet und ggf. weitere Messungen und ggf. eine Überprüfung der Dimensionierung der Lüftungsanlage vorgenommen werden. Mit dem Experten muss bei Mängeln ein Maßnahmenplan zur Fehlerbehebung aufgestellt werden (inklusive Fristen). Korrekturmaßnahmen müssen zum ersten Programmaudit bzw. Bestätigungsaudit bereits eingeleitet und dokumentiert sein.

Was muss im Audit vorgelegt werden?

Im Audit muss die Bescheinigung zum Stallklimacheck (ausgestellt durch einen zugelassenen Experten) gezeigt werden; außerdem ggf. die Mängelliste mit Maßnahmenplan sowie der Nachweis, dass die Korrekturmaßnahmen fristgerecht begonnen bzw. umgesetzt wurden.

Muss für den Stallklimacheck zwingend die Originalcheckliste verwendet werden?

Es ist möglich, die Originalcheckliste zu erweitern (z. B. mit einer Eigenkontrolle), dabei müssen aber Grundstruktur und -formular erhalten bleiben und erkennbar sein.

Wird ein Maßnahmenplan erstellt, so müssen Fristen festgelegt werden (entweder Definition des Zeitraums oder des Zeitpunkts der Umsetzung).

Hinweis: zur genauen Umsetzung des Stallklimachecks (z. B. Stichprobenverteilung) s. „Ausführungshinweise zum Stallklimacheck“.

Welche Art von Alarmanlage muss auf einem Betrieb vorhanden sein?

Bei elektrisch betriebenen Lüftungssystemen muss auf jedem Betrieb ein funktionsfähiges Alarmgerät vorhanden sein. Dazu muss z. B. entweder ein Signalhorn oder eine Meldeleuchte oder ein Telefonwählgerät vorhanden sein. Welche Art von Gerät (oder welche Kombination von Geräten) für einen Betrieb sinnvoll ist, muss im Einzelfall entschieden werden. Entscheidend ist, dass ein Stromausfall oder Ausfall der Lüftungsanlage in jedem Fall (z. B. auch während der Nachtstunden oder bei abgelegenen Ställen) unmittelbar bemerkt wird.

1.4 Tränkwassercheck

Welche Frist darf zum Programmaudit seit dem letzten Tränkwassercheck längstens vergangen sein?

Tränkwasserchecks, die zum Auditzeitpunkt maximal 1 Jahr (= 365 Tage) zurückliegen, können im ersten Programmaudit anerkannt werden.

Die Proben zur mikrobiologischen Untersuchung des Tränkwasserchecks müssen in belegten Ställen gezogen werden. Insbesondere bei neuen Ställen ist der Umsetzungszeitpunkt so zu wählen, dass der Tränkwassercheck nach der ersten Einnistung, aber vor dem Umsetzungszeitpunkt durchgeführt werden kann. Sind zum Umsetzungszeitpunkt noch nicht alle Ställe belegt, so sind die erforderlichen Checks umgehend nachzuholen, sobald Tiere eingestallt sind. Im Audit ist nachzuweisen, dass die Ställe bis zum Einstalldatum tatsächlich noch nicht genutzt wurden und dass die Checks entsprechend zeitnah beauftragt wurden. Sofern noch keine Ergebnisse vorliegen, sind diese kurzfristig nachzureichen.

Wann und wie oft müssen die Tränkwasserchecks durchgeführt werden?

Vor dem Erstaudit und dann einmal in jedem folgenden Kalenderjahr muss ein Tränkwassercheck durchgeführt werden.

Wurde der erste Check im Vorjahr des Programmaudits durchgeführt (max. 365 Tage vor Programmaudit), so ist für das Kalenderjahr des Programmaudits ebenfalls ein Check durchzuführen. Das Ergebnis muss dokumentiert und bei Abweichungen Maßnahmen festgelegt und eingeleitet sein.

Wird ein Bestätigungsaudit zur Beendigung der Teilnahme an der Initiative Tierwohl durchgeführt, muss der Tränkwassercheck für das laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt des Bestätigungsaudits vorliegen.

Betriebe, die die Teilnahme an der ITW bis zum 15. Februar eines Kalenderjahres beenden (Ablauf der Teilnahmelaufzeit bzw. Abmeldung in der Datenbank), müssen keinen Tränkwassercheck für dieses Kalenderjahr machen. Sofern die Laufzeit in dem Kalenderjahr noch über den 15. Februar hinaus geht, muss der Tränkwassercheck auch für das laufende Kalenderjahr durchgeführt werden.

Wer führt die Probenahme durch?

Externe sachkundige Personen, die sich zuvor bei der Trägergesellschaft haben registrieren lassen. Alle für die Probenahme zugelassenen Experten werden auf einer Liste unter www.initiative-tierwohl.de veröffentlicht; aus dieser Liste kann frei gewählt werden. Probenehmer mit einer Zulassung für Geflügel dürfen auch Tränkwasserchecks für Pekingenten durchführen.

Wenn Wasser aus eigenem Brunnen auch als Trinkwasser verwendet wird (Nutzung also für Mensch und Tier), kann die amtliche Trinkwasser-Überwachung auch für den physikalisch-chemischen Tränkwassercheck herangezogen werden, sofern die vorgegebenen Parameter untersucht wurden und auf dem Untersuchungsergebnis deutlich wird, dass es sich um eine amtliche Probe handelt. In diesem Fall braucht der Probenehmer nicht bei der Initiative Tierwohl registriert zu sein.

Im Kriterienkatalog (Anlage 2) ist beschrieben, an welcher Stelle und wie viele Wasserproben gezogen werden müssen. Die Menge der Proben sowie der jeweilige Ort und das Datum der Probenahme müssen vom Probenehmer in einem Protokoll dokumentiert werden.

Werden Tränkwasserchecks anerkannt, die von Experten vor deren Registrierung und Veröffentlichung im ITW-Portal durchgeführt wurden?

Ein Check kann grundsätzlich erst ab dem Zulassungsdatum des jeweiligen Experten anerkannt werden. Stallklimaexperten mit einer Zulassung für Geflügel dürfen auch Stallklimachecks für Pekingenten durchführen.

Kann ein amtlicher Tränkwassercheck anerkannt werden (chemisch-physikalische-Untersuchung)?

Der Tränkwassercheck kann bei einem entsprechenden Nachweis einer amtlichen Beprobung anerkannt werden, die maximal 365 Tage vor dem gewählten Umsetzungstermin gezogen bzw. danach einmal im Kalenderjahr gezogen wurde.

Hinweis: zur genauen Umsetzung der Tränkwasserprobenahme s. „Ausführungshinweise Tränkwasserprobenahme“.

Wie läuft die Tränkwasseranalyse genau ab?

Die Tränkwasseranalyse kann bei jedem dafür qualifizierten Labor in Auftrag gegeben werden. Eine Zulassung der Labore ist derzeit nicht erforderlich.

Im Kriterienkatalog (Anlage 2) ist beschrieben, auf welche Parameter das Tränkwasser untersucht werden muss.

Für den Parameter Gesamtkeimzahl wird empfohlen, die Probe bei 30 °C zu analysieren.

Was passiert, wenn Mängel festgestellt werden?

Werden bei der Analyse Über- oder Unterschreitungen der Beurteilungswerte festgestellt, muss ein Maßnahmenplan zur Fehlerbehebung aufgestellt werden (inklusive Fristen). Diese Korrekturmaßnahmen müssen zum Erstaudit bereits eingeleitet und dokumentiert sein. Ziel ist, bestens geeignetes Tränkwasser (= wichtigstes Futtermittel!) bereitzustellen. Werden die Werte nicht eingehalten, müssen also Maßnahmen eingeleitet werden, die Orientierungswerte schnellstmöglich zu erreichen. In der Zwischenzeit müssen negative Folgen für die Tiere so gering wie möglich gehalten werden.

Sofern der Grenzwert für den Härtegrad (<20°D) nicht eingehalten wird, muss eine Überprüfung der Tiere durch den Tierarzt stattfinden. Stellt der Tierarzt gesundheitliche Beeinträchtigungen oder eine verminderte Wasseraufnahme der Tiere fest, die auf die Wasserqualität zurückzuführen sind, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um den Härtegrad einzuhalten. Stellt der Tierarzt keine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. keine verminderte Wasseraufnahme fest, besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

Braucht jede Wasserquelle und jede Standortnummer (z. B. nach VVV0) eine eigene Untersuchung?

Es muss für jede Standortnummer und Produktionsart eine physikalisch-chemische Untersuchung (oder auch mehrere bei mehreren Wasserquellen) vorliegen. Wenn mehrere Standorte (= mehrere Standortnummern oder mehrere Produktionsarten) aus einer gemeinsamen Wasserquelle gespeist werden, genügt eine physikalisch-chemische Analyse.

Dies gilt nicht für die mikrobiologische Untersuchung: hier muss vom registrierten Probenehmer für jede Standortnummer und Produktionsart eine Probe je Stall gezogen und analysiert werden. Wenn mehrere Ställe zu einer Standortnummer gehören, muss in jedem Stall eine Probe gezogen werden.

Was muss im Audit vorgelegt werden?

Im Audit muss die Bescheinigung zur Tränkwasseranalyse (ausgestellt durch ein Labor) gezeigt werden, ebenso das Beprobungsprotokoll des Probenehmers. Im Probenahmeprotokoll müssen folgende Angaben dokumentiert werden: Name, Anschrift, Standortnummer des Betriebs, Entnahmestelle (Ort des Zapfhahns bzw. Tränknippel/Tränkbecken), Name des Probenehmers, Datum der Entnahme. Sofern diese Angaben in der Bescheinigung zur Tränkwasseranalyse vom Labor vollständig enthalten sind, kann diese als Protokoll genutzt werden. Außerdem muss ggf. der Maßnahmenplan zur Mängelbeseitigung sowie der Nachweis, dass die Korrekturmaßnahmen fristgerecht umgesetzt wurden, vorliegen.

Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH

GF: Dr. Alexander Hinrichs, Robert Römer

Schedestraße 1 - 3

53113 Bonn

Tel +49 228 336485-0

Fax +49 228 336485-55

info@initiative-tierwohl.de